

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Mittelabfluss aus dem Stadtreparaturfonds

1. Wie viele Mittel standen welchen Ressorts im Jahr 2000 aus dem Stadtreparaturfonds zur Verfügung?
2. Wie hoch war im Jahr 2000 der Mittelabfluss in den jeweiligen Ressorts?
3. Für welche Maßnahmen wurden die Mittel eingesetzt?
4. Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2000 aus Mitteln des Stadtreparaturfonds realisiert?
5. In welchen Ressorts wurden in den Jahren vor 2000 Mittel in welcher Höhe und aus welchen Gründen aus dem Stadtreparaturfonds nicht verfügt?
6. Wie wurden diese Restmittel jeweils verwandt?
7. Wie bewertet der Senat die Effizienz des Stadtreparaturfonds bezüglich der realisierten Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden und Anlagen?
8. Wie bewertet der Senat eine Veränderung der Vergabep Praxis zum Beispiel durch Zentralisierung von Mittelzuweisung und Maßnahmedurchführung?

Uta Kummer, Böhrnsen und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 22. Mai 2001

1. Wie viele Mittel standen welchen Ressorts im Jahre 2000 aus dem Stadtreparaturfonds zur Verfügung?
2. Wie hoch war im Jahr 2000 der Mittelabfluss in den jeweiligen Ressorts?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammengefasst beantwortet.

Die den Ressorts im Jahr 2000 zur Verfügung stehenden Mittel und den Mittelabfluss können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Ressort	Frage 1 zur Ver- fügung TDM	Frage 2 Mittel- abfluss TDM
Senatskanzlei	1.581,0	68,0
Inneres	2.338,6	1.352,0
Justiz	5.131,6	2.128,0

Ressort	Frage 1 zur Ver- fügung TDM	Frage 2 Mittel- abfluss TDM
Bildung	41.206,0	32.117,0
Universität	2.610,6	1.369,0
Kultur	3.747,5	1.426,0
Sport	205,7	364,0
Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	19.012,7	10.570,0
Umwelt und Stadtbildpflege (inkl. ABM)	5.360,0	4.551,0
Bau	21.244,6	15.341,0
Finanzen (Haus des Reichs)	9.447,5	9.491,0
Ratskeller	561,8	381,0
Summe	112.447,6	73.887,0

3. Für welche Maßnahmen wurden die Mittel eingesetzt?
4. Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2000 aus Mitteln des Stadtreparaturfonds realisiert?

Da die Fragen 3 und 4 in einem sachlichen Zusammenhang stehen, werden sie zusammengefasst beantwortet.

Im Jahr 2000 wurde eine Vielzahl von kleineren und größeren Maßnahmen im Rahmen des Stadtreparaturfonds realisiert. Der Übersichtlichkeit wegen werden nur größere Maßnahmen bzw. Einzelmaßnahmen aufgeführt. Soweit die Addition ressortweiser Einzelbeträge zu höheren Mittelabflüssen als zu Frage 2 dargestellt führt, liegt das an abweichenden Rechnungslegungs-terminen und mehrjährigen Bauphasen. Ferner sind in dem Gesamtmittelabfluss (Frage 2) auch Maßnahmen enthalten, die vor 2000 fertiggestellt, aber erst in diesem Jahr abgerechnet wurden. Daher ist ein Zahlenvergleich nach den unterschiedlichen Fragestellungen nicht möglich.

Senatskanzlei

Die Mittel werden für den Einbau eines Lastenaufzuges und den Bau eines Behinderten-WC eingesetzt. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen. Es flossen rd. 68 TDM ab.

Bereich Inneres hier: Polizeireviere

Unter anderem wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2000 aus Mitteln des Stadtreparaturfonds realisiert:

Sanierung Heizung Polizeidirektion Bereitschaftspolizei (2. BA)	609 TDM
Sanierung Block VII Polizeidirektion Bereitschaftspolizei (1. BA)	679 TDM
Sanierung Polizeirevier Lesum (3. BA)	350 TDM

Bereich Justiz

Im Jahr 2000 wurden folgende Maßnahmen realisiert:

Grundsanierung der Schließanlagen in der Teilanstalt VI	131 TDM
Fußbodensanierung I Amtsgericht Bremen	260 TDM

Bereich Bildung

Im Jahr 2000 wurde eine Vielzahl von Maßnahmen fertiggestellt u. a.:

Sanierung

Schule Alfred-Faust-Straße	Beton und Fenstersanierung	982 TDM
Schule Hermann-Böse-Straße	Gesamtsanierung	1.000 TDM
Schule Valckenburghstraße	Dachsanieierung	801 TDM

Umbau und Erweiterung		
SZ Otto-Braun-Straße	Ersatz von Mobilbauten	2.600 TDM
SZ Waller Ring	Ersatz von Mobilbauten	1.941 TDM
TBZ-Mitte	Einpasslösung Kfz- und E-Technik	2.980 TDM
Bereich Universität		
Die Mittel wurden u. a. für folgende Maßnahmen eingesetzt:		
Naturwissenschaften 1	Sanierung der Lüftungszentrale	117 TDM
Zentralbereich	Sanierung Studentenhaus, Meeresbotanik, Zentrum für Weiterbildung	556 TDM
Bereich Kultur		
Der Kulturbereich betreut die Kontingente Theater, Bürgerhäuser und Übersee-Museum. Im Jahr 2000 wurden u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt:		
Sanierung		
Theater am Goetheplatz	Erneuerung des Lichtstellwerkes	258 TDM
Bürgerhäuser	Dachsanierung Bürgerhaus Mahndorf	407 TDM
Sonstige Maßnahmen		
Übersee-Museum	Neugestaltung des Foyers im Untergeschoss des Übersee-Museums	1.500 TDM
Theater (Verlagerung aus dem Kontingent Bau)	Probephöhne	1.000 TDM
Bereich Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales		
Das Ressort betreut die Kontingente ABM-Projekte, Krankenhäuser, KTH-Programme sowie das Kontingent Soziales ohne Zweckbindung. Im Jahr 2000 wurden u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt:		
AB-Maßnahmen		
Sonstige Maßnahmen		
AB-Maßnahmen	Personal- und Sachkostenzuschüsse für Stadtbildpflege und Grünpflege	3.000 TDM
Krankenhäuser		
Umbau und Erweiterung		
ZKH Bremen-Ost	An- und Umbau des Hauses 15 (Forensik)	1.261 TDM
Sanierung		
St.-Joseph-Stift	Erneuerung der Patientenaufzüge	564 TDM
KTH-Programme		
KTH Wasserturm	Sanierung	191 TDM
KTH Oberneuland	Brandschutzmaßnahmen	96 TDM
Soziales ohne Bindung		
Diverse kleinere Maßnahmen im Rahmen des Kontingents Soziales ohne Bindung in Gesamthöhe von 1.158 TDM		
Bereich Sport		
Im Rahmen des Kontingents Sport wurden u. a. folgende Maßnahmen realisiert:		
Spielhalle Oslebshausen	Lüftungsanlage	55 TDM
BSA Huchting	Kunstrasen	100 TDM
Rollsportanlage	Außenanlagen	50 TDM

Bereich Umwelt

Der Bereich Umwelt betreut die Kontingente Energie und Stadtbildpflege.

Sonstige Maßnahmen

Im Rahmen der Stadtbildpflege wurden Pflanzmaßnahmen, Neuanlagen, Unterhaltung sowie Pflege von Grünflächen in Gesamthöhe von 938 TDM durchgeführt.

Im Rahmen des Kontingents Energie wurden diverse Kleinmaßnahmen zur Einsparung von Energie in Gesamthöhe von 612 TDM durchgeführt.

Bereich Bau

Das Ressort Bau betreut die Kontingente Hochbau, Straßenbau und Wohnen in Nachbarschaften (WiN). Im Jahr 2000 wurden u. a. folgende Maßnahmen realisiert:

Hochbau

Sanierung in und an Gebäuden	diverse Maßnahmen in Bremen und Bremen-Nord	624 TDM
Polizeirevier 21 Vegesack	Sanierung	149 TDM

Straßenbau

Sanierung von Straßen, Wegen, Plätzen	diverse Maßnahmen in Bremen und Bremen-Nord	5.043 TDM
Arster Heerstraße	Sanierung	790 TDM
Richard-Boljahn-Allee	Sanierung	336 TDM
Straßburger Straße	Sanierung	489 TDM
Brücke Oberreihe	Sanierung	506 TDM

Sonstige Maßnahmen

Wohnen in Nachbarschaften (WiN)

Im Jahr 2000 sind in den zehn bremischen WiN-Gebieten 67 Einzelprojekte finanziert worden mit insgesamt 1,47 Mio. DM.

Bereich Finanzen

Im Ressort Finanzen wird das Großprojekt Sanierung des Haus des Reichs abgewickelt. Daraus sind im Jahr 2000 sind folgende Maßnahmen realisiert worden:

Fassadensanierung (Anbauten)	6.251 TDM
Sanitäranlagen (Altbau)	795 TDM
Dachsaniierungen (Altbau und Anbauten)	1.567 TDM
Paternoster (Altbau)	447 TDM
Aufzugsanlagen	431 TDM

Ratskeller

Zur Sanierung des Ratskellers hat die Hanseatische Veranstaltungsgesellschaft mbH im Jahr 2000 einen Zuwendungsbescheid über eine Summe von 436 TDM erhalten. Daraus ist folgende Maßnahmen umgesetzt worden:

Küchentechnik und Küchengeräte	113 TDM
--------------------------------	---------

Börsenhof

Die zur Umgestaltung des Börsenhofes nicht benötigten Mittel wurden mit Beschlüssen der Haushalts- und Finanzausschüsse für Maßnahmen im KTH-Programm eingesetzt.

5. In welchen Ressorts wurden in den Jahren vor 2000 Mittel in welcher Höhe und aus welchen Gründen aus dem Stadtreparaturfonds nicht verfügt?
6. Wie wurden diese Restmittel jeweils verwandt?

Da die Fragen 5 und 6 in sachlichem Zusammenhang stehen, werden sie zusammengefasst beantwortet.

Lettow-Vorbeck-Kaserne

Die Mittel in Höhe von 27 Mio. DM zur Sanierung der Lettow-Vorbeck-Kaserne wurden nach Beschluss des Senats vom 17. Juni 1997 entbehrlich, da eine andere Finanzierung gefunden wurde. Die freigewordenen Mittel wurden zum Ausgleich von Steuermindereinnahmen genutzt.

Bereich Justiz

Das im Zeitraum 1996 bis 1999 Justiz zur Verfügung gestellte Kontingent wurde in Höhe von 86 TDM nicht verfügt.

Die nicht verfükten Mittel verstärkten die Mittel der Jahre 2000 bis 2001.

Bereich Universität

Die Universität verfügt seit 1999 über ein eigenes Kontingent. Daraus wurden 99 TDM nicht verfügt.

Die nicht verfükten Mittel verstärkten die Mittel der Jahre 2000 und 2001.

Bereich Kultur

Folgende Mittel wurden im Zeitraum zwischen 1996 und 1999 nicht verfügt:

Kontingent Theater	800 TDM
Kontingent Übersee-Museum	135 TDM
Kontingent Aquarium	500 TDM

Die nicht verfükten Mittel sollen wie folgt verwendet werden:

Theater

Sanierung Lastenfahrstuhl

Sanierung Inspizientenpult

Übersee-Museum

Sanierung des Eingangsbereiches.

Aquarium

Sanierung des Daches des Übersee-Museums.

Bereich Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Bis auf einen Betrag in Höhe von 500 TDM aus dem Kontingent Soziales ohne Zweckbindung wurden alle Kontingente vollständig in Anspruch genommen.

Die restlichen 500 TDM sollen für das Investitionsprogramm „proKids“ verwendet werden.

Bereich Umwelt

Stadtbildpflege

Die im Zeitraum zwischen 1996 und 1999 bereitgestellten Mittel wurden bis auf einen Betrag in Höhe von 400 TDM vollständig verausgabt.

Die nicht verfükten Mittel werden für weitere Pflegemaßnahmen und Pflanzungen verwendet.

Energie

Bis auf einen Betrag in Höhe von 200 TDM wurden alle bereitgestellten Mittel verfügt.

Es gibt eine von der Fachdeputation und dem Haushalts- und Finanzausschuss beschlossene Reserveliste. Es wird derzeit geprüft, welche der dort enthaltenen Maßnahmen aus heutiger Sicht noch erforderlich und finanzierbar sind.

Ratskeller

Bis auf einen Betrag in Höhe von rd. 100 TDM wurde das Kontingent vollständig in Anspruch genommen.

Die nicht verfügbaren Mittel werden zu weiteren Sanierungen im Ratskeller herangezogen.

Bei allen nicht erwähnten Bereichen sind alle Mittel verfügbar.

7. Wie bewertet der Senat die Effizienz des Stadtreparaturfonds bezüglich der realisierten Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden und Anlagen?

Für Sanierungsmaßnahmen an bremischen öffentlichen Gebäuden und Anlagen sind in dem Zeitraum von 1996 bis einschließlich 2000 rd. 366 Mio DM bereitgestellt worden. Davon sind in den vergangenen Jahren für rd. 365 Mio. DM Aufträge erteilt worden. Das entspricht einer Quote von 99,7 %. Für die Sanierung von Gebäuden, Anlagen, Sport- und Verkehrsflächen usw. wurden rd. 50 % der Mittel eingesetzt. Die anderen Anteile dienen der Deckung anderer dringlicher Bedarfe z. B. der Stadtbildpflege, Zuschüsse für Krankenhaus- und KTH-Programme, Schulraumschaffung und -umnutzung, Kultureinrichtungen usw. Mit diesem Mitteleinsatz wurde im Bereich der bürgergenutzten Gebäude die Angebots- und Leistungsqualität verbessert; er ist daher positiv zu bewerten. Die für die Sanierung eingesetzten Mittel konnten zunehmende Schäden an den erfassten Objekten vermeiden und sind daher als wirtschaftlich zu bewerten. Angesichts des Gesamtumfangs der öffentlichen Infrastruktur konnte der entstandene Nachholbedarf und das hierfür entwickelte Sanierungsprogramm allerdings nicht in einem Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen werden. Eine Fortsetzung ist in einem Sanierungsprogramm zu sehen, das zurzeit in Verbindung mit der Bildung eines Liegenschaftensondervermögens entwickelt wird.

8. Wie bewertet der Senat eine Veränderung der Vergabep Praxis zum Beispiel durch Zentralisierung von Mittelzuweisung und Maßnahmedurchführung?

Die Mittelzuweisung ist zentralisiert. Daher wird bei der Beantwortung der Frage davon ausgegangen, dass die Zusammenfassung von Mittelbewirtschaftung und Maßnahmedurchführung bei den einzelnen Ressorts gemeint sein könnte.

Eine Zentralisierung von Mittelzuweisung und Maßnahmedurchführung z. B. bei den Kontingentnehmern ist nicht sinnvoll, da der Stadtreparaturfonds ein in sich geschlossenes System darstellt. Im Falle einer Mittelzuweisung an die Bereiche würde es zu einer „Mischfinanzierung“ bei den investiven Eckwerten kommen. Während die Investitionen des Stadtreparaturfonds überwiegend aus Vermögensveräußerungen finanziert werden, werden die ressortveranschlagten Investitionen über Kredite finanziert. Gleichzeitig würden die Mittel des Stadtreparaturfonds in den gesetzlichen Deckungskreis fallen und somit der Finanzierung von Maßnahmen dienen, die nicht mit dem Sanierungsgedanken des Stadtreparaturfonds zu vereinbaren sind.

Im Übrigen ist gemäß Senatsbeschluss ab dem Jahr 2002 der Einsatz von Stadtreparaturfondsmitteln im Rahmen des Instandhaltungsbedarfs im bremischen Immobilienbestand vorgesehen.